



Teamleitung Beratung:	Jan Schäfer	06123 - 9058-28	jan.schaefer@rpda.hessen.de
Ökologischer Weinbau:	Eva Dingeldey	06123 - 9058-16	eva.dingeldey@rpda.hessen.de
Integrierter Weinbau:	Bernd Neckerauer	06123 - 9058-42	bernd.neckerauer@rpda.hessen.de
Grundsatzfragen des Pflanzen-, Umwelt und Verbraucherschutzes:	Veronica Ullrich	06123 - 9058-26	veronica.ullrich@rpda.hessen.de
Tel. Ansagedienst Rebschutz:	Rheingau	06123 - 9058-11	
	Hess. Bergstraße	06123 - 9058-30	

Integrierter Weinbau

Nr. 8 - Hessische Bergstraße

22.05.2023

Riesling 22.05.23

Seit letzten Montag wurde 1 – 2 Blätter neu entwickelt. Hauptsächlich haben sich die Internodien gestreckt und so für ein Längenwachstum der Triebe gesorgt. Auch das Stielgerüst an den Gescheinen hat sich vergrößert und bei geschulterten Trauben haben sich diese abgespreizt. Die Blüten sind aber noch kompakt beieinander (BBCH 55). In Heppenheim haben wir beim Riesling und Spätburgunder aktuell 8 Blätter entfaltet. Beim Müller-Thurgau in Bensheim sind es 9.

Somit liegen wir in der Entwicklung (Phänologische Daten von Eltville) aktuell auf dem 30-jährigen Mittel. Nach den Prognosemodellen ist der Blühbeginn im Rheingau für Riesling auf den 09. Juni berechnet. Auch dies würde genau dem langjährigen Mittel entsprechen.

Die gemeldeten Temperaturen lassen eine zügige Entwicklung erwarten, wodurch Sorten mit einem schnellen Triebwachstum (z.B. Dornfelder) schon bald geheftet werden können.

Pflanzenschutz

(Wert in Klammern = Basisaufwand,

Bei Netzschwefel sind es zugelassene Aufwandmengen zum aktuellen Entwicklungsstadium))

Oidium

Die Entwicklungsbedingungen für Oidium sind auch in den nächsten Tagen gut. Es herrschen tagsüber milde bis warme Temperaturen. Durch die nächtliche Abkühlung und durch eventuelle Gewitter haben wir auch genügend Luftfeuchtigkeit, sodass sich Oidium wohl fühlt. An anderen Pflanzen, z.B. an Rosen ist Mehltau schon deutlich sichtbar. Dies ist zwar nicht direkt auf die Rebe übertragbar, aber es zeigt uns, dass die äußeren Bedingungen für echte Mehltaupilze gegeben sind und somit auch die Gefahr durch Oidium hoch ist. Das „Oidiumfenster“ öffnet sich nun immer weiter, je mehr wir uns der Blüte nähern. Planen Sie die nächste Applikation nicht nach dem Kalender, sondern nach dem Zuwachs. Bei 3 neu entwickelten Blättern sollte die nächste Behandlung durchgeführt werden. Auch die Gescheine sind jetzt empfindlich gegen Oidium und benötigen bis zum Weichwerden der Beeren einen durchgängigen Schutz.

Für eine Oidium-Behandlung stehen im Vorblütebereich unter anderem folgende Schwefel-Produkte zur Verfügung:

Kumulus WG (3,6 kg/ha), **Microthiol WG** (6 kg/ha), **Netzschwefel Stulln** (5 kg/ha), **SulfoLiq 800 SC** (4 l/ha) (Zulassung ab BBCH 15) oder **Thiovit Jet** (3,6 kg/ha).

Je weiter die Reben entwickelt sind, desto mehr ist der Einsatz eines organischen Oidium-Fungizides sinnvoll. Vor der Blüte kommen die bekannten Mittel zum Einsatz. Zum Beispiel: **Dynali** (0,2 l/ha), **Kusabi** (0,075 l/ha), **Prosper Tec** (0,33 l/ha), **Spirox** (0,2 l/ha), **Talendo** (0,1 l/ha), **Talendo extra** (0,1 l/ha) oder **Vivando** (0,08 l/ha).

Jedoch nicht verwenden sollten Sie vor der Blüte Mittel aus der Gruppe der SDHIs (**Collis, Sercardis, Luna Experience oder Luna Max**) und die Azole (**Galileo, Sarumo oder Topas**). SDHIs haben ihre beste Wirkung in der abgehenden Blüte und die traditionellen Azole sollten für die Abschluss-spritzung aufgehoben werden. Das neue Azol **Belanty** kann auch schon früher in die Spritzfolge eingeplant werden, aber zum jetzigen Entwicklungsstadium ist es noch zu früh (siehe Rebschutzbroschüre 2023, Seite 5).

Peronospora

In den Lagen, in denen es am 9./10. Mai zu Bodeninfektionen kam (nach dem Prognosemodell: Heppenheim, Zwingenberg und Groß-Umstadt), ist die Inkubationszeit beendet. Im Fall von Infektionen, sollten inzwischen Ölflecken sichtbar sein. Mit den für heute örtlich prognostizierten Gewittern kann bei einer Blattnässe von mindestens 4 Stunden in Weinbergen, in denen es zu einer Primärinfektion gekommen war, theoretisch der erste Sekundärzyklus gestartet werden. Insgesamt ist das Risiko aber noch als gering einzustufen, denn bis jetzt wurden uns noch keine Primärinfektionen bestätigt. Trotzdem empfehlen wir, wenn möglich, vor dem nächsten Niederschlag, bzw. bei einem Zuwachs von 3 Blättern, die erneute Abdeckung mit einem Kontaktmittel. Dies sind z.B. die Mittel: **Delan WG** (0,2 kg/ha), **Folpan 80 WDG** (0,4 kg/ha), **Folpan 500 SC** (0,60 l/ha) oder **Polyram WG** (0,8 kg/ha). Durch die Zugabe eines Phosphonates, wird der Zuwachs zusätzlich geschützt. Phosphonathaltige-Mittel: **Alginure Bio Schutz** (1,5 kg/ha), **Foshield** (1 l/ha), **Frutogard** (1,5 l/ha), **Phosfik** (1 l/ha) oder **Veriphos** (1,0 l/ha). Alternativ können Sie auch das Kombiprodukt **Delan Pro** (1,2 l/ha) verwenden, welches aus einem Kontaktwirkstoff und einem Phosphonat besteht.

Anwenderschutz

Achten Sie bitte auch auf die Auflagen des Anwenderschutzes. Diese sind bei jeder Zulassung angegeben. Dies sind nicht nur Auflagen bei der Ausbringung der Pflanzenschutzmittel, sondern auch Auflagen, die Folgearbeiten im Weinberg, wie z.B. Laubarbeiten (aktuell z.B. Ausbrechen von Doppeltrieben) betreffen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Rebschutzbroschüre 2023 ab Seite 38.

Applikationstechnik

Aktuell haben wir in **schwach entwickelten Weinbergen** noch **Basisaufwand x Faktor 1**. In den meisten Weinbergen haben wir das Entwicklungsstadium **BBCH 55** (Gescheine vergrößern sich, Einzelblüten dicht zusammengedrängt). Hier wechseln wir auf **Basisaufwand x Faktor 2**. Achten Sie auf eine gute Benetzung. Wir empfehlen den Einsatz von abdriftmindernden Injektordüsen.

Nach der Applikation

Beachten Sie bei der Reinigung Ihrer Pflanzenschutzgeräte die Richtlinien der guten fachlichen Praxis. Restmengen sind im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und im Weinberg auszuspritzen. Verdünnte, verbleibende technische Restmengen sind auf unbefestigten, möglichst bewachsenen Flächen zu verteilen. Die Reinigung des Pflanzenschutzgerätes ist ebenfalls auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür vorgesehenen Reinigungsplätzen durchzuführen. Es dürfen keine Spritzbrühereste oder Reinigungsmittelflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen.

Ihr Team im Dezernat Weinbau:

Team Beratung

Teamleitung:	Jan Schäfer	beratung-weinbau@rpda.hessen.de	
integrierter Weinbau:	Bernd Neckerauer	jan.schaefer@rpda.hessen.de	Tel.: 06123-905828
ökologischer Weinbau:	Eva Dingeldey	bernd.neckerauer@rpda.hessen.de	Tel.: 06123-905842
Kellerwirtschaft:	Gerhard Bollig	eva.dingeldey@rpda.hessen.de	Tel.: 06123-905816
Grundsatzfragen des Pflanzen-, Umwelt und Verbraucherschutzes:	Veronica Ullrich	gerhard.bollig@rpda.hessen.de	Tel.: 06123-905812
		veronica.ullrich@rpda.hessen.de	Tel.: 06123-905826